

БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование

ID#

2 4 3

1	A	<input checked="" type="radio"/> B	C	
2	<input checked="" type="radio"/> A	B	C	
3	A	B	<input checked="" type="radio"/> C	
4	A	B	<input checked="" type="radio"/> C	
5	<input checked="" type="radio"/> A	B	C	
6	A	<input checked="" type="radio"/> B	C	
7	A	<input checked="" type="radio"/> B	C	
8	A	B	C	<input checked="" type="radio"/> D
9	A	B	<input checked="" type="radio"/> C	D
10	A	B	<input checked="" type="radio"/> C	D
11	A	B	<input checked="" type="radio"/> C	D
12	A	B	C	<input checked="" type="radio"/> D
13	A	B	<input checked="" type="radio"/> C	D
14	<input checked="" type="radio"/> A	B	C	D
15	A	B	C	<input checked="" type="radio"/> D

# БЛАНК ОТВЕТОВ

Чтение

ID#

2	4	3			
---	---	---	--	--	--

Часть первая

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
В	В	С	С	А	А	С	А	А	В	А	В

Часть вторая

0	13	14	15	16	17	18	19	20
А	Е	Д	Н	К	Ж	Ф	В	И

БЛАНК ОТВЕТОВ

Страноведение

ID#

2	4	3			
---	---	---	--	--	--

1	(A)	B	C
2	(A)	B	C
3	A	(B)	C
4	(A)	<del>(B)</del>	C
5	(A)	B	C
6	(A)	B	C
7	A	B	(C)
8	(A)	B	C
9	(A)	B	C
10	A	B	(C)
11	(A)	B	C
12	A	(B)	C
13	A	(B)	C
14	A	(B)	C
15	A	B	(C)
16	(A)	B	C
17	A	B	(C)
18	A	(B)	C
19	A	B	(C)
20	(A)	B	C

# БЛАНК ОТВЕТОВ

## Лексико-грамматический тест

ID#

2	4	3			
---	---	---	--	--	--

### Задание 1

/	1	bewirkt
/	2	überwiesen
/	3	angestellt
/	4	bezahlt
/	5	Ergebnis
/	6	Empfänger
/	7	Vertrauen
/	8	beantragt
/	9	Anspruch
/	10	geändert
/	11	Art
/	12	bewerten

### Задание 2

/	A	welchen
0	B	für
/	C	nicht
/	D	auf
/	E	sich
/	F	weder
/	G	hinter
/	H	als

15

ID#

2 4 3

Das Leben ist kein Widersacher

• Anscheinend war es doch ~~die~~ ~~fa~~ eine falsche Zeile, denn Frau Kretzer - ihre mollige und erbarmungslose Lehrerin - wurde sofort erzurmt.

„Du bist wieder zu fahrig, Jana! Reiß dich zusammen.“ Ein Rauenen ging durch die Klasse. Jemand kicherte vernehmlich. Jana wurde mollig zumute: Sie wurde abermals zur Schnecke gemacht. Sie war weder auf den Kopf gefallen noch hässlich oder engstirnig und blieb trotzdem ein Außenseiter. Sie hatte keine Freunde und keine Gleichgesinnten und versuchte, ihre Einsamkeit in TV-Serien zu versenken.

Jana fragte sich jedoch nie, wie sie aus diesem Schlammassel auskommen könnte, sondern bezichtigte die ganze Welt ihrer Probleme. Die Welt schien ihr zu heimtückisch und niederträchtig zu sein, deshalb fasste sie irgendwann den Vorsatz, Böse mit Bösem zu vergelten, und hielt an ihm hartnäckig fest. Jeder Versuch ihrer Mutter, das Mädchen umzustimmen, scheiterte kläglich.

Jana hatte einen richtigen Hang zum Übertreiben. Eigentlich riss der Geduldssaden ihrer Eltern immer noch nicht, nur weil es einen Menschen in der Klasse gab, der Jana bedingungslos und ungeheuchelt unterstützte. Er wurde unbeirrbar darin überzeugt, dass<sup>se</sup> schlicht jemanden auf ihrer Seite brauchte, der ihr nichts vorwerfen würde. Sogar jetzt lachte er nicht

mit, sondern las die richtige Zeile vor, um alle <sup>von Jara</sup> abzulenken. Er riskierte einen scheuen Blick in ihre Richtung und versuchte ein aufmunterndes Lächeln. Jara trat schon Tränen in die Augen.

Frau Kretzer, der die ~~S~~ Szene nicht unbemerkt blieb, schüttelte misbilligend den Kopf hin und her. Nach der Stunde wollte sie unbedingt mit Jakob sprechen.

„Der junge Mann. Sie sind brav und anmutig.“ Frau Kretzer sprach immer möglichst salbungsvoll und blumig, weil das, ihrer Unerkennung nach, mehr Nachdruck den Worten verlieh.

„Ich zweifle nicht an ihrem gesunden Menschenverstand und würde deshalb Sie darum bitten, der armen Jara zu helfen. Anstatt ihr ~~zu~~ mitzuspielen, könnten Sie dem Mädchen zeigen, wie ihre mürrische Einstellung sie selbst stört. Setzen Sie bitte ihre Maske auf. Ich will sie schlicht retten“, der letzte Satz sagte sie mit bebender Stimme. Eigentlich war Frau Kretzer teilnahmsvoll.

Jakob betauerte, ~~da~~ dass er alles Mögliche machen würde, um Jara wieder auf die Beine zu stellen und rannte zu ihr. Sie sah wie gewöhnlich unzufrieden aus.

„Hey du!“, rief Jakob rüde. „Schon wieder Pech gehabt, gell? Das war ein richtiges kaudinisches Joch.“

Jara starrte ihn bass erstaunt an und konnte kein Wort hervorbringen.

„Ist es die Sonne oder dein Vitamindenmangel, der daran schuldig ist? Oder bist du einfach ein Taugenichts?“

Jana tat ihm leid, doch sie brauchte einen guten Anstoss

dazu, sich endlich für eine Umwälzung zu entscheiden.

Gerade in diesem Moment gingen die beiden eine

Treppe hoch und Jana stolperte über eine Stufe.

Doch sie rappelte sich nicht auf und blieb sitzen.

Mit sich immer mehr weitenden Augen und leicht geöffnetem

Mund starrte sie Jakob an.

„Bin ich dir zu einem Klotz am Bein geworden?“, fragte

sie schluchzend.

Jakob wahrte die Fassade und versuchte funktionsmäßig

zu klügeln, jedoch war ~~er~~ ein Anflug von Besorgnis von

seinem Gesicht abzulesen. „Nein, hör mal zu...“

Unpitzlich stieg in Jana Jähzorn auf.

„Wieso dürfen sich alle eine Blöße geben außer mir? Ich

bin schlicht ein Mensch und darf unperfekt sein. Niemand

ist makellos! ~~Aber~~ meine Ich bin doch lebensmüde! Die

ganze Sache mit Ungerechtigkeit ist mir inzwischen zu bunt

geworden!“

„Wenn noch mal halblang, Alter“, Jakob lächelte sie sanft an

und reichte seine Hand. Sie Jana griff danach und der

Junge half ihr vom Boden.

„Ein guter Anfang“, er zog sie zu sich und klopfte sanfte

auf die Schulter. „Dann ist besser als Verdrießlichkeit. Hör zu.

Das Leben ist gut. Es ist uns kein Feind. Und sicherlich kein

Widersacher. Mach eine Wende. Trau dich Schritt gen Glück

und positive Einstellung. ~~Wenn du nicht~~ Ich bin immer

auf deiner Seite. So wie die Welt. Denk darüber nach.“

Er lies sie los. Jana ging nach Hause.

**ПИСЬМО**  
**Schreiben**

**Lesen Sie Anfang und Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie einen Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen. Versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Sie war gerade mit ihren Gedanken am Nachmittag. Wie es in ihrer Lieblingsserie wohl weitergehen würde? Plötzlich wurde sie von ihrer Tisch Nachbarin aus den Träumen gerissen. Sie wollte sie gerade fragen, was denn so wichtig sei, als sie die 29 Augenpaare sah, die sie erwartend anblickten. Verwirrt schaute sie die Nachbarin an, die vielsagend auf eine Textstelle im Mathebuch zeigte. Sie begann vorzulesen.

*... Mittelteil ...*

Als sie abends erschöpft im Bett lag, dachte sie noch lange über den Tag nach. Lag es an ihrer Einstellung, wie sie der Sonne um 7 Uhr morgens grummelig „Guten Tag“ sagte und sich zur Schule quälte? Oder war sie einfach ein Pechvogel? Nahm sie nicht genug Vitamine, die ihre Augen offenhielten und sie jede Stufe sehen ließen? Sie beschloss der Sonne morgen mal richtig „Hallo“ zu sagen. Vielleicht nützte es ja auch was?

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ